

## Haushaltsrede 2024

Im Prinzip hat sich nichts verändert zum vergangenen Jahr, könnte eigentlich meine Rede aus 2022 und 2023 aufleben lassen.

Aber es gab doch Veränderungen, leider zum Negativen.

Einige der negativen Veränderungen hat die Stadt selbst nicht zu verantworten,

-Kreisumlage, Anforderungen an Kita, Lohn/Gehalt-Fortschreibungen, Anforderungen an verlässliche Grundschule, strukturelle dringend notwendige Maßnahmen wie Internet in jedes Haus, Übernahme der Folgekosten der Zuwanderungswelle, u.v.m.

Wir wussten von einigen dieser auf uns zukommenden Veränderungen.

Der Kreis, vor allem aber Land und Bund beschließen selbstherrlich Maßnahmen, welche das letzte Glied der Kette- die Kommunen- ausbaden müssen.

Wer die politische Landschaft betrachtet, wird feststellen, dass jetzt in Vorbereitung auf die Europawahlen und die anstehenden Landes- und sodann Bundestagswahl einiges in Bewegung geraten zu schein.

Ob es dann auch in Bewegung bleibt, ist dahingestellt.

**Bleiben wird die nicht mehr zu stemmende Belastung der Kommunen.**

Hier sind wir nicht alleine, Landauf landab ist dieser Tenor zu hören.

Und wir sollten nicht verkennen, dass gerade die klammen Gemeinden wie Bad Herrenalb von den Zuwendungen abhängig sind, welche wiederum von der Wirtschaftsleistung unserer Gesamtgemeinschaft abhängig ist. Und auch hier ziehen graue Wolken am Wirtschaftshimmel auf, welche die Leistungsfähigkeit der

Kommunen beeinträchtigen werden, **weil schlicht weniger verteilt werden kann.**

Ansonsten bin ich der Meinung, dass sich Bad Herrenalb als Touristische Gemeinde im Oberen Albtal ganz wacker geschlagen hat, 30 gastronomische Einheiten in einer 4.500 Bürger zählenden Kernstadt sollten aufhorchen lassen. 35 inklusive der Teilorte.

Gepunktet tun wir mit der uns umgebenden, gottgegebenen Natur, **welche es zu erhalten und zu fördern gilt.** Denn **diese ist das Herzstück unserer Stadt, die Grundlage unserer Stadt verbunden mit der historischen Geschichte.**

Gepunktet haben wir auch durch die erfolgreiche Stadtkernsanierung.

Der Zielpunkt aus damals 2012, Bad Herrenalb als Wohn- und Gästeort attraktiv zu gestalten ist gelungen: Schaut auch die belebten Straßen, Wege und Plätze an. Nicht nur an Sonntagen!!

Diese Faktoren sollten wir weiter bespielen, hegen und pflegen und auch heftig damit werben.

Insbesondere in Zeiten, in denen klimabedingt gemäßigte Regionen mehr und mehr interessant werden.

Das vorgesehene 2. Standbein Handwerk/Unternehmen anzusiedeln, müssen wir neu überdenken, indem wir vorhandene Bebauungsmöglichkeiten durch die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten der Baunutzungsverordnung wie Urbane Gebiete, Mischgebiete, Dorfgebiete anwenden, Arbeiten und Wohnen sollte wieder mehr zu einer Einheit werden lassen. Vor allem für Büro-Arbeitsplätze ist Bad Herrenalb der ideale Standort.

Auch diese Karte musste stärker bespielt werden.

Das Projekt Kurhaus als zentraler Ort für Veranstaltungen und Tagungen auszubauen und zu unterhalten könnte betriebswirtschaftlich für den HH neutral gestaltet werden, würde den Wohn-Tourismusort aber nachhaltig stärken.

Den Fortbestand des Freibades ist und bleibt ein Minusgeschäft, das sich aber die Bürger mit ihrer sehr hohen Abgabenbelastung verdient haben. Die Besucher kommen zu 70-80 % aus der Stadt, nur zum Vergleich, bei der Therme sind es weniger, ca 6-8 %.

Zum Haushalts selbst:

trotz Einnahmoptimierung und Steuererhöhung vor allem Grundsteuer B und Gewebesteuer stehen wir noch mit heruntergelassenen Hosen da.

Wie schlecht es uns geht, ist daran zu erkennen, dass wir die Schuldentilgung von 863.000 Euro durch Kreditaufnahme finanzieren müssen.

Gespart werden muss an allen Ecken und Enden, wobei ja bekannt ist, dass wir 80 % unseres Haushaltes gar nicht beeinflussen können. = Pflichtaufgaben.

Gespart wird nun vor allem dort, wo Mangel bereits vorhanden ist und sich somit weiter summiert:

Straßenunterhalt, Gebäudeunterhaltung.

Dies wird uns alles noch auf die Füße fallen.

Eine Mehrheit im Gemeinderat ist der Auffassung, dass wir durch den einmaligen Verkauf einer Liegenschaft und Gegenständen keinen Haushalt für jetzt und in der Zukunft verbessern können.

Die Forderung bleibt trotz allem= nicht benötigte Liegenschaften sollen zum Verkauf gestellt werden. Aber das Adjektiv : benötigt= entscheidet der Gemeinderat.

Über allem steht :

Wir haben kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabenproblem.

Alle kennen es, nur wenige sprechen darüber.

Leider haben die Vorberatungen und Gespräche gezeigt, dass sich die Mehrheit im Gemeinderat lieber mit Nebensächlichkeiten und Kleinkram beschäftigt, aber die zwingend erforderlichen, im textlichen Teil des HH dringend eingeforderten, absolut notwendigen strukturellen Veränderungen in Bad Herrenalb **werden einfach nicht angesprochen. Hinweis Vortrag Prof. Hafner!!**

Auch von Seiten der Verwaltung kamen keine zielgerichteten Vorschläge. Man duckt sich weg.

Im Gegenteil: es wird noch eine Schippe draufgelegt:

Zum Thema Ausgabenentscheidungen Therme hatte der Gemeinderat eine Baukostensumme festgelegt, 13,4 Mio netto.

Seit der April -Sitzung des GR wissen wir, dass es 2 Bauabschnitte geben wird, bei dem sich die Baukosten voraussichtlich auf über ca 23 Mio Euro brutto belaufen werden. Aus dieser Summe heraus muss die Stadt den Verlust / Abmangel tragen, der nach meiner unwesentlichen Bewertung sodann wieder sicher um die 1 Mio Euro betragen wird.

Und über diese Baukostensteigerungen zu entscheiden ist aber laut Aussage BM Hoffmann alleinige Sache des Aufsichtsrates und nicht mehr des Gemeinderates auf Grund der Vertragslage.

Hierzu gibt es aber auch andere Sichtweisen im Hinblick auf die Vorschriften der § 102 ff GemO BW. Und Gesetze stehen über Verträgen.

Seit heute vormittag gibt es nun Bewegung in dieser mehr als wichtigen Angelegenheit. Der BM hat darauf hingewiesen.

Den HH 2024 sehe ich nun als Übergangshaushalt.

Und die Verwaltung sollte arbeiten können, wenn auch nur im Bereich der Pflichtaufgaben, den mehr ist derzeit einfach nicht drin.

Die wichtigen, strukturellen, zielführende Entscheidungen müssen aber noch getroffen werden, die Grundlagen wurden gelegt, die Tür geöffnet.

Und dieser Gemeinderat sollte diese Entscheidungen noch beschließen.

Und somit komme ich schon zum Schluss:

Die Fraktion der UBV wird dem HH 2024 zustimmen.